

An das
Eidgenössische Departement
für Wirtschaft, Bildung und Forschung
Bundeshaus Ost
CH-3003 Bern

Per Mail an: claudia.lippuner@sbfi.admin.ch

15. Oktober 2021

Vernehmlassung zur Totalrevision der Verordnung über die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Bildung, der Berufsbildung, der Jugend und der Mobilitätsförderung (VIZBM, SR 414.513)

Sehr geehrter Herr Bundesrat Parmelin
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 18. Juni 2021 haben Sie uns eingeladen, an der Vernehmlassung zur Totalrevision der Verordnung über die internationale Zusammenarbeit und Mobilität in der Bildung Stellung zu nehmen. Wir danken Ihnen für diese Möglichkeit der Meinungsäusserung, die wir sehr gerne wahrnehmen.

economiesuisse erachtet die Totalrevision der Verordnung über die internationale Zusammenarbeit und Mobilität in der Bildung als adäquate Umsetzung des totalrevidierten Bundesgesetzes. Die Vollassoziierung der Schweiz an Erasmus+ 2021-2027 muss weiterhin, wenn immer möglich, sinnvoll und finanziell tragbar, oberste Priorität besitzen.

Als Land ohne nennenswerte Rohstoffvorkommen ist die Schweiz auf ein exzellentes Bildungssystem angewiesen, um hochstehende Forschung zu betreiben und Innovationsleistungen zu erbringen. Nur so kann sie ihren Wohlstand langfristig sichern. Die Förderung und Unterstützung der internationalen Mobilität im Bereich der Bildung ist ein wichtiger Pfeiler unseres Bildungssystems. Die Mobilität von Studierenden und Forschenden sowie die Kooperation mit dem Ausland tragen der Innovation in unserem Land einen wichtigen Teil bei.

In diesem Sinne unterstützt economiesuisse wie bereits die Totalrevision des zugehörigen Bundesgesetzes auch die Totalrevision der Verordnung über die internationale Zusammenarbeit und Mobilität in der Bildung. Die Entflechtung der Hauptförderinstrumente von den europäischen Bildungsprogrammen ist zu begrüssen. Dennoch erachtet der Dachverband der Schweizer Wirtschaft

die Teilnahme der Schweiz an den europäischen Förderprogrammen als wichtiges Ziel, das weiterhin prioritär angestrebt werden muss. Denn Alleingänge können die Einbindung in solche multilateralen Netzwerke nicht vollends kompensieren. Die Entflechtung der Förderinstrumente von den europäischen Bildungsprogrammen ist daher vielmehr eine Ergänzung als ein Ersatz zu einer Assoziierung an Erasmus+. So ist es beispielsweise wichtig, dass die Schweiz auch ausserhalb Europas Förderprogramme unterhält.

Für den Berufsbildungsbereich verweisen wir auf die Stellungnahme des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes.

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Anliegen und stehen Ihnen für weitere Ausführungen sehr gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse
economiesuisse

Prof. Dr. Rudolf Minsch
Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung /
Chefökonom

Dr. Ensar Can
Projektleiter Allgemeine Wirtschaftspolitik &
Bildung